

Leonore Gewessler, BA
 Bundesministerin

An den
 Präsident des Nationalrates
 Mag. Wolfgang Sobotka
 Parlament
 1017 Wien

leonore.gewessler@bmk.gv.at
 +43 1 711 62-658000
 Radetzkystraße 2, 1030 Wien
 Österreich

Geschäftszahl: 2022-0.270.240

. Juni 2022

Sehr geehrter Herr Präsident!

Die Abgeordneten zum Nationalrat Amesbauer und weitere Abgeordnete haben am 08. April 2022 unter der **Nr. 10671/J** an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend Historisches Baujuwel – Bahngelände Mixnitz- Bärenschießkamm – vor Abriss gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich wie folgt:

Zu Frage 1:

- *Welche konkreten betrieblichen Notwendigkeiten, machen den Abriss des historischen Bahngeländes notwendig?*

Der Bahnhof Mixnitz-Bärenschießkamm als Unterwegsbahnhof zwischen Bruck an der Mur und Graz Hauptbahnhof ist ein wichtiger Bestandteil der Südstrecke und des Baltisch Adriatischen Korridors. Im Bahnhof Mixnitz-Bärenschießkamm wird dafür ein bisher untergeordnetes Nebengleis zu einem Überholgleis in Fahrtrichtung Bruck an der Mur ausgebaut. Damit wird die Grundlage geschaffen, Zugsüberholungen (z.B.: Railjet überholt Güterzug) durchführen zu können. Unter Anwendung aktueller Standards, neuer Normen und geltender Vorschriften rückt das Gleis ca. 70 cm näher an das Gebäude heran. Dadurch werden Sicherheitsabstände zum Teil unterschritten, was eine Abtragung notwendig macht.

Zu den Frage 2 und 3:

- *Wurden Alternativen geprüft, um den Abriss des Gebäudes abzuwenden zu können?*
- *Wenn ja, welche Alternativen wurden geprüft?*

Ja, als Alternativen wurden Veränderungen bei der Gleisplanung (Verschwenkung, Weichenverlegung) untersucht.

Zu den Fragen 4 und 5:

- *Wenn ja, warum werden etwaige Alternativen nicht in Erwägung gezogen um das historische Bahnhofsgebäude zu erhalten?*
- *Wenn nein, warum nicht?*

Um die Voraussetzungen für eine durchgehende leistungsfähige Südstrecke zu schaffen, ist die Errichtung des Überholgleises im Bahnhof Mixnitz-Bärenschützklamm betrieblich notwendig. Die untersuchten Optionen konnten wegen folgender Gründe nicht umgesetzt werden:

- Alternativen durch Veränderung der Gleisplanung hätten nicht rechtfertigbare Projektmehrkosten in Millionenhöhe verursacht und Zugangsverschlechterungen für die Bahnkund:innen bedeutet und wurden daher nicht weiterverfolgt.
- Ergänzende Anmerkungen: Zukünftige Wartungs- und Instandhaltungstätigkeiten am Gebäude würden zu Betriebseinschränkungen führen und Sperren am betriebsnotwendigen Güterzugüberholgleis auf der bedeutenden Südstrecke als Teil des Baltisch Adriatischen Korridors erfordern.
Unabhängig davon hat eine Bewertung des Aufnahmegebäudes ergeben, dass eine Nachnutzung als ÖBB-Technikgebäude nicht rentabel wäre.

Zu den Fragen 6 bis 9:

- *Gab es hinsichtlich des geplanten Abrisses auch Gespräche mit dem Bundesdenkmalamt?*
- *Wenn ja, wann haben diese Gespräche stattgefunden?*
- *Wenn ja, wie bewertet das Bundesdenkmalamt den Abriss des historischen Bahnhofsgebäudes?*
- *Wenn nein, warum nicht?*

Das Aufnahmegebäude ist kein unter Denkmalschutz stehendes Bauwerk, daher wurden im Zuge der aktuellen Planung keine Gespräche mit dem Bundesdenkmalamt geführt.

Zu den Fragen 10 bis 12:

- *Gab es hinsichtlich des geplanten Abrisses auch Gespräche mit der Gemeinde?*
- *Wenn ja, wann haben diese Gespräche stattgefunden?*
- *Wenn nein, warum nicht?*

Ja, im Rahmen der Infrastrukturentwicklung und nach Übernahme durch die Projektumsetzung haben Gespräche stattgefunden. Der aktuelle Stand des Projektes wurde zuletzt im Oktober 2021 und März 2022 vorgestellt. In einer gemeinsamen Begehung im April 2022 wurden vor Ort die sicherheitsrelevanten Punkte und geprüften Alternativen erläutert. Die Bürgermeisterin hat diese zur Kenntnis genommen.

Zu den Fragen 13 bis 15:

- *Werden Sie sich dafür einsetzen, dass eine Lösung gesucht wird, welche die betrieblichen Notwendigkeiten und den Erhalt des historischen Bahnhofsgebäudes in Einklang bringen?*
- *Wenn ja, inwiefern?*

➤ *Wenn nein, warum nicht?*

Der öffentliche Verkehr stellt nicht nur einen wesentlichen Teil der Daseinsvorsorge dar, sondern ist auch für die Erreichung einer klimaneutralen Mobilität eine wesentliche Säule. Personen- und Güterverkehr auf der Schiene sollen in diesem Sinne laufend gestärkt werden. Die Erhöhung von Kapazitäten auf der Schiene unter Einhaltung aller Sicherheitsvorgaben muss unter den Maßgaben von Zweckmäßigkeit und Wirtschaftlichkeit erfolgen. Diese Ansprüche erfordern es in manchen Fällen, Interessen gegeneinander abzuwägen. Es ist natürlich bedauerlich, dass das historische Gebäude in Mixnitz nicht erhalten werden kann. In diesem Fall ist aber – wie oben dargelegt – keine andere Lösung möglich, da die betrieblichen Notwendigkeiten und die Erhaltung des Gebäudes nicht in Einklang zu bringen sind.

Leonore Gewessler, BA

